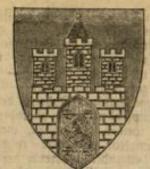
# Beilburger



# Zageblatt.

## (Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

umtsblatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Menaspreis: Ericheint an jedem Werttag und toftet abgeholt monatlich a. bei unferen Austragern mouatlich 65 Big., vierteljährlich burch Die Boft ohne Beftellgelb IRt. 1.95.

Berantwortlicher Schriftleiter: 3. 3. Albert Pfeiffer, Weilburg. Drudt und Berlag : S. Bipper, 6. m. 8. S., 28eifburg. Telephon Mr. 24.

Inferate: Die einfpalrige Garmondgeile 15 Pig. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mfr morgens, größere tagsborber.

Mr. 121.

Mittwoch, ben 24. Mai 1916.

55. Jahrgang.

ger über das gesetslich zuläslige Mak hinaus Safer, Mengtorn, Mijgirucht, worin lich Safer befindet, oder Gerite verfüttert, verfündigt fich am Baterlande!

(Rachbrud verboten)

#### Bor einem Jahr.

24. Mai 1915. In Flanbern machten bie beutichen Impen Fortschritte, mehrere wichtige Buntte um Ppern muben erstürmt. — Im Often reihte fich für die Ber-tindeten Erfolg an Erfolg. Bei Roffinie wurde ben fen die Absicht, bas von deutschen Truppen besetzte and wiederzugewinnen, endgültig vereitelt; in fühnem nauf überwanden die anftürmenden deutschen Truppen le hindernisse, warsen den Feind über die Dubissa, daß er nur Trimmer seines Heeres retten konnte ab machten 2500 Gefangene. Um San machte die nee Dadenfen bei Rabymno einen umfaffenben mangriff, als beffen Frucht ihr bie ftartbefestigten de Drohojow, Radymno, Bysodo, Oftrow, Bietlie, alowiska und mehrere wichtige Soben in die Sande den. Aber 21 000 Gefangene wurden gemacht. — Bur ben Zeit, als der Tagesbesehl bes Rönigs von Italien dien, in bem er von der siegreichen italienischen nolore im voraus redete, beschoß die öfterreichische inte in der Racht, die der Kriegserklärung folgte, die denische Oftfüste bei Benedig und Ancona, bereits eblichen Schaben anrichtenb und nicht wenig bie allener in Beftitrgung und Schreden fegenb.

## Der Krieg.

## Tagesbericht der oberiten Seeresleitung.

frofes Sauptquartier, 23. Dat. (29. E. B. Amtlich.) Befilider Ariegsidanplat:

Die Abficht eines Gegenangriffes ber Engländer fübillich von Sivendy en Gobelle murbe ertannt, bie usführung burch Sperrfeuer verhindert. Rleinere englifche Borftoge in Begend von Rocklincourt murben abgemiefen.

3m Maasgebiet mar bie Gefechtstätigfeit infolge ausgebehnter Begenftogverfuche bes Reindes bejonders lebhaft.

Links bes Fluffes nahmen mir füblich bes Camard-28aldes ein frangöfisches Blodhaus. Feinbliche Angriffe öftlich ber Sobe 304 und am Gubbange bes "Coten Mannes" icheiterten.

Rechts bes Fluffes tam es auf ber Front öftlich bes Behöftes Chiaumont bis in ben Cailettewald gu heftigen Infanterietampfen. Im Unfcluß an ftarte Feuervorbereitung brangen bie Frangofen in unfere porberfte Stellung ein. Unfere Begenftoge marfen fie auf ben Bliigeln bes Angriffsabichnittes wieber gurud. Sublich bes Dorfes und füblich ber ehemaligen Fefte Donaumont, bie übrigens feft in unferer Sand blieb, ift ber Rampf noch nicht abgeschloffen. Norbweftlich ber Gefte Baux murbe ein vorgeftern vorübergebend in Feindeshand gefallener Coppentopf guruderobert.

Durch Sprengung gerftorten wir auf ber Combreshofe die erfte und zweite feindliche Linie in erheblicher Musbehnung. Bei Banx-les - Palamaix und 5 engen (auf ben Daashoben füboftlich von Berbun) brachen feindliche Angriffe in ber hauptfache im Sperrfeuer gufammen. Rleine, in unfere Graben eingebrungene Abteilungen murben fofort niebergefämpft.

Ein feinbliches Flugzeug wurde fühmeftlich por Bailly abgefcoffen.

Defilider- und Balkan-Ariegsfdauplak: Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Bafel, 23. Mai. (3f.) Der Dampfer "Langueboe" von 1600 Tonnen murbe am Samstag im Mittelmeer verfentt. Der Rapitan murbe gefangen genommen, meil sein Schiff sich gegen den Angriff des Unterseebootes verteidigte. Es befanden sich keine Passagiere an Bord. Die Besatung wurde nach der Torpedierung aufgesischt. Hauter berichtet aus London:

Das italienische Dampsichiff "Birmania" ist gesunken. (2215 Tonnen Inhalt, gehörte nach Palermo). Das griechische Dampsichiff "Anastasios Coroneos" ist gesunken.

(1901 Tonnen, gehörte nach Biraus). Ropenhagen, 23. Mai. (3f.) Der banifche Dampfer

"havet" (1405 Tonnen) fant lette Racht bei Thoofe Boint nach einem Zusammenftoß mit bem englischen Dampfer "Salient". Der Rapitan und brei Dann murben von bem norwegischen Dampfer "Tronbhjem" aufgenommen, 12 Mann merben permift.

#### Die Jahrfeiern ber italienifden Rriegeerflarung in den Schulen.

Mailand, 23. Mai. (E. U.) Die Bürgermeifter ber italienischen Stäbte haben fich ben Runberlag bes Unterrichtsminifters Brippo beg. ber Beranftaltung von offigiellen Feiern in ben Schulen gum Borbild genommen. und haben mit Genehmigung bes Unterrichtsminifteriums ihrerfeits ein Rundidreiben an bie Schulvorftanbe ber betreffenben ftubtifchen Schulen gerichtet, in bem ber Bunich ausgesprochen wird, bei ben offigiellen Beiern in ben Schulen, Sammlungen für Baifenfonds für bie Rinder von gefallenen Golbaten zu veranftalten. Die italienische Riederlage in Sildtirol icheint bereits einige Abanderungen bes urfprünglichen Programms befonders in Mailand verurfacht zu haben. Ebenfo ift es in Como. wo bie geplanten öffentlichen Rundgebungen ichon ver-

Gine unfreiwillige Rundgebung für Deutschland. London, 23. Mai. (I. U.) Bufolge einer ftarten antibeutschen Bropaganda innerhalb ber burch Königlichen Freibrief incorporierten "Chemical Society" in England,

ber viele Chemifer beutschen Ursprungs angehörten, und welche auch 9 Reichsbeutsche als Ehrenmitglieder in ihren Liften führte, mar von bem Borftanbe ber Gefellichaft eine außerorbentliche Beneralversammlung einberufen worden, auf deren Tagesordnung als einziger Gegenftand ein Antrag auf Ausschließung der Mitglieder deutschen Uriprungs und die Streichung ber reichsbeutichen Ehrenmitglieder ftand. Die Berfammlung lehnte mit 93 gegen 91 Stimmen biefen Antrag ab. Diefe große Angahl von beutschfreundlichen Mitgliebern erregte in ber Berfammlung einen ungeheuren Sturm fogenannter patriotifcher Entruftung, fo bag ber Borfigenbe, um bie erhitten Geifter zu beruhen, Die Berfammlung auf unbeftimmte Beit vertagte. Runmehr verfendet ein Mitglied namens Stone aufhegenbe Rundidreiben an bie intereffierten Rreife und ichreibt Briefe an bie Tageszeitungen, in benen er alle gut-britifchen Chemiter aufforbert, ju gemeinsamen Sandlungen und Bufammentreten, um Die Chemical Society" nicht nur von allen ausländischen Geinben, fondern auch von ben beutschfreundlich ge-finnten englischen Mitgliedern zu faubern. Wirtschaftliche Berhandlungenzwischen Rumanien

und ber Zurfei.

Butarest, 21. Mai. (T. U.) Die rumänischen Berhandlungen mit der Türkei zum Abschluß eines Handelsvertrages nach dem Muster des mit den Mittel

## Stunden der Prüfung.

(Radbrud verfoles.)

(20. Fortfegung.)

"Aber der Freiherr -

TT.

rid.

40

Achersten drohte! Wenn ich es seldst verwirklichte!"

Bie aber willst du serner neben ihm leben mit diesem bermäcktigen Gesühl — sür den anderen im Derzen?!"

Adele sah auf einmal wie in weite Fernen. Der ettimmer einer seligen Verzüchung strahlte aus ihren Augen. Schmitzboll, halb vor sich hin, murmelte sie: "Lah mich in tei bei ihm gewesen sein! Bielleicht verwirst er mich sam! Bielleicht holt er aus seiner tiesen, ernsten mitgibt auf meinen kanntsseele einen Rat, den er mir mitgibt auf meinen und ber Irre — kann es nicht sein, daß er mir den ur Deimsehr weist?!"

Boll ichlichter Größe saste Ethel: "Wenn diese Hossmung weinen mußt du dich seinlich ausmachen und ihn

Rit ben schmerzüberhauchten Stirnen, ben großen, in tigem Berlangen leuchtenden Angen glichen sich die schönen Frauengesichter, die einander so ähnlich jeht auch im seelischen Ausbruck — geheimnisvolle berliärte sie.

In ber gleichen Racht noch feste fich Ethel hin und

der gleichen Racht nach ber Conntag, an ihren Bater.

Spieg in bem Schreiben: — ber Conntag, wird noch lange nicht answir heute geträumt, wird noch lange nicht answir Abele ist viel unglücklicher, als ich Dir sagte und der in schreiben kann! Ich dari nicht daran deuten, mich in losen. Darum mußt Du auf seden Kall ver-

binbern, bag Graf Abolf bon feinem Doffen und Bunichen an mir spricht. Beicht möchte es sonst geschehen, daß ich ihm eine Antwort geben muß, die sich nicht wieder gutmachen ließe. Und das ware doch schade — fehr schade."

Die arme, blasse Briefschreiberin schlief nicht in dieser

Racht Auf leifen Cohlen wandelte fie in ihrem Bimmer unaufhörlich hin und wieder, bis der Morgen graute. Es batte langft zu regnen aufgehört. Der junge Zag tam mit einem füßen Lächeln. Ethel aber tonnte nicht lächeln.

In der neunten Bormittagsstunde trat Abele zu der

Freundin in bas Bimmer, gang fdmarggeffeibet, auch but

und Sandichuhe waren ichwarg. Aus der Beitung hab' ich behalten, bag bie Beerdigung beute um zwei Uhr ftattfindet. Wenn ich Ernft Reinsberg und feine Schwefter vorher noch

schen und sprechen will, muß ich aufbrechen —

"Und du willst wirklich zu Fuß —

"Ich habe dir ja doch gejagt daß sich mein Herr Gemahl weigern wird, mir Wagen und Bserbe zur Berfügung zu stellen.

"Eine Racht liegt bagwischen. Er fann feine Meinung geanbert haben. Goll ich geben und ben Bagen fur bich be-

Abele zuckte die Achseln. Du bist sehr optimistisch. Aber geh nur, wenn du meinst. Freilich möcht ich ichwören — "Ich will es versuchen."
Sie verließ das Zimmer, sehrte aber schon nach einer halben Minuse mit einem Gesicht zurück, dem man es beutlich aniah, daß sie unverrichteter Sache sam.

Die junge Fran ließ sie gar nicht erst iprechen. Sage mir nichts. Ich hab' es nicht anders erwartet. Sie lachte furz und herb auf. O ja, ich bin die Schloßberrin von Bellwin — aber ich habe nicht mehr Rechte als eine Ragd . . . Leb wohl —"

Ethel gitterte und hielt die ausgestredte Sand ber Freundin fest. Ihre blassen Lippen murmelten in jah erwachender Bangigkeit: Abele, wenn er dir auf der Treppe oder in der halle entgegentrate — wenn er Gewalt brauchte — Die Augen der jungen Frau blipten, "Das wird er nicht wagen," rief sie mit unterdrücktem und doch stählervem

Lon. Zugleich taftete fie mit der Meinen nervigen Dand nach ber Tajche ihres Merbes, als wolle fie fich von bem Borhandenfein eines Gegennandes überzeugen. Ethel jah die Bewegung und schrie entseht auf "Um Gottes

Frage nicht, wehrte Abele finster ab mit höhnisch gefrümmten Lippen. "Roch einmal: Leb wohl!"
Das junge Madchen umflammerte ihren Arm? "Ich lasse
bich nicht fort!"

Sei nicht toricht, nicht schwach. Bergist bu die Worte, bie bu mir gesiern nacht gesagt haft ?! Gie waren wie eint Gegen für mein Borhaben.

"Bis dahin mußt du mir schon gestatten, dich zu begleiten."
"Benn du willt, du surchtsam Derz. Gehen wir."
Sie schritten die Treppe hinab, durchtvenzten die große Galle und gewannen den Ansgang und darauf den breiten Wittelweg, der von der Dobe des Schloshlügels hinab in ben tieser gelegenen Part suhrte, ohne daß der Freiherr sicht-

ben tiefer gelegenen Part subtte, ohne das der Freiherr sicht-bar geworden wäre. Wie lodernde Flammen hatten die Augen der jungen Fran rechts und links nach ihm ausge-späht. Sie sah wahrlich aus, als würde sie vor dem Aensersten nicht zurückschrecken, um freie Bahn zu haben. Aber auch im Part und auf den mit rotgelbem Sand be-streuten Wegen des Hölzchens ließ sich der Schlosherr nicht sehen. Roch eine atemlose halbe Minnte, und die Kand-hrauen traten aus dem Wäldchen hinaus auf die Land-brauen traten aus dem Wäldchen hinaus auf die Land-hraue, die noch vereinselte Spuren des gestriegen Regentages frage, Die noch vereinzelte Spuren bes geftrigen Regentages

Abele füßte bie Freundin raich auf die Stirn. "Run wird mir nichts mehr geschehen, sagte sie im Ton der Besreiung. "Wöge es dir, die du guruckleichst, gut ergehen. Bas wirst du ihm jagen, wenn er dich nach mir fragt?"
"Bas ich muß," entgegnete Ethel mit liesernster gassung. Gebe mit Gott !... Wie aber wirst du heimsehren — und

mount?" and is not begin this expert on use dienes and

mächten gefchloffenen haben begonnen. Die Abgefanbten ber rumanifchen Import-Rommiffion in Ronftantinopel haben mit den türkischen unterhandelt und bereits ein prinzipielles übereinkommen erzielt. Die rumanische Regierung wird ben Bertrag indes nicht eber unterzeichnen, ehe bie Türkei bie Breife für bie Musfuhrmaren feftgelegt hat.

London und Die Friedensfrage.

Am fterbam, 22. Mai. (T. II.) Wie aus London gemelbet wird, beurteilen die englischen Bolitiker bie Frage eines balbigen Friedensabichluffes, wie er feit einigen Wochen erörtert wird, als aussichtslos. Friedenswunich Deutschlands fei auch in England porhanden und ebenfo ernfthaft gemeint. Dit Ausnahme von Franfreich feien auch bie übrigen Berbunbeten geneigt, falls bie Initiative bagu von irgendeiner maßgebenben Stelle ausgehen follte, in Befprechungen eingutreten. Bei Franfreich habe fich aber in letter Beit eine aus verschiedenen Miniftern und höheren Militars bestetzeben Meinungsgruppe gebildet, die für Frankreich vorläufig jeden Frieden ablehnt, da sie Forderungen erhebt, die jede Berhandlungen ausschließen. Es fragt fich nun, wieweit England und die übrigen Berbunbeten ben französischen Sonderwünschen folgen muffen; biese Frage wird in London start besprochen. Man ist der Ansicht, daß England, da es für Frankreich in den Krieg gegangen ift, auch bestimmen barf, wann ber Krieg zu Ende gehen muß. Der Zeitpunkt fei gekommen, wo man beibe Barteien fragen muffe, mas wird gu er-

Aufftandeversuch in Frangofifch-Madagastar. Genf, 22. Dat. (3b.) Es wird jest bas Urteil in dem Sochverratsprozeg befanntgegeben, ber gegen eine große Bahl eingeborener Bürger von Mabagastar megen unternommenen Aufruhrversuches gegen bie frangofische Berrichaft geführt murbe. Die Berichmörung hatte, wie aus bem Urteil hervorgeht, bereits einen außerorbentlich großen Umfang angenommen. Bu lebenslänglicher Zwangsarbeit find verurteilt worden fünf Bersonen, barunter ein Rebafteur eines Eingeborenenblattes, ein Urgt und ein Briefter, ju 20jahriger Zwangsarbeit brei Berfonen. Richt meniger als 224 Eingeborene erhielten vieljahrige Buchthausftrafen ober murben ins Befangnis ge-Bahlreiche Gingeborene murben für mehrere Jahre an beftimmte Aufenthaltsorte verbannt. Zwei eingeborene Beamte aus bem Sochland wurden abgesett und

an die Riifte ins Bufchland gefchidt.

### Eine Schlacht — einst und hente.

(36.) Was geschicht eigentlich - bei Berbun? Diefer fürchterliche Krieg - alles, was jemals an Rriegen die Welt burchtobt hat, ift gegen ihn ein lacherliches Kinderspiel — er hatte schon so aberwitzig wuste und grauengesättigte Bilber aufgerollt, daß man hatte glauben follen: eine Steigerung fei nun nicht mehr mög-

Sie ift möglich geworben.

lich. Sie ist möglich geworden. Am 21. Februar hat es angesangen, und jetzt haben wir die britte Maimoche hinter uns. Bereits brei Donate wütet auf einer Frontbreite von mehr als 40 Riiometern die Schlacht — Tag und Racht, ohne Paufen, ja felbst ohne eigentliches Ermatten und Abflauen. Das Schlachtfelb von Baterloo mar, reichlich gerechnet, brei Rilometer breit, und bie Schlacht, bie ben Sturg Rapoleons entichieb und eine weltgeschichtliche Entwidelung größter Art abschloß, begann nachmittags um 1,1 Uhr, war abends um 9 Uhr entschieben, und die Berfolgung währte noch bis gegen Morgen. Einschließlich der Preußen waren rund 210000 Mann beteiligt. Und bei Berbun find, wie wir beftimmt wiffen, beute minbeftens 51 frangofische Divisionen eingesett, das macht, die Division nur zu 15000 Mann berechnet, allein auf der frangosisfchen Seite rund 765000 Mann.

Dan tann biefen Bergleich noch weiter ausspinnen. Wie murben bie napoleonischen Barenmugengarbiften, Die fnallroten englischen Reiter, Die preußischen Grenabiere mit ihren weithin leuchtenben, auf ber Bruft gefreugten

meißen Tornifterriemen über unfer Felbgrau ftaunen! Wie murben fie fich entfeten, menn neben ihnen nur eine 18,5er Granate in die Luft ginge und hundert Meter hoch Dred und Steine und Gifenfplitter und Menschenfegen in die Luft wirbelte - von einer Zweis undvierzigerin gar nicht gu reben!

Damals, por hundert Jahren, bei Belle : Alliance, ftanben bie fampfenben Beere einander fo nahe gegeniiber, baß bie beiben Felbherren, melde bie Schlacht leiteten - Rapoleon und ber englische Obergeneral Bellington - einander mahrend ber gangen Schlacht beutlich sehen konnten: sie standen kaum 21/2 Kilometer von einen der. heute sind die Schlachtenlenker von ihren Armeen mehrere Dugende von Kilometern getrennt muffen es fein, um, ben unmittelbaren Ginmirfungen ber Schlacht entriidt, einen flaren Ropf behalten und bie Riefenmaffen leiten gu tonnen.

Genug! Gine Enticheibungsichlacht vor hundert Jahren und heute - bas find Borgange, die nur noch benfelben Ramen tragen, aber nicht mehr Abnlichkeit miteinander haben, als ein Binbftog, ber einen Dorfteich fraufelt,

mit einem Bewitterfturm auf hoher Gee.

Eines freilich bleibt fich gleich: geftorben murbe bamals icon fo gut wie heute. . . Der einzelne Der einzelne Rampfer hatte auch Damals nur ein Leben zuzusegen. . .

Aber: mas ber einzelne vor bem Tobe, ober auch, wenn er beil nach Saufe tam, in ber Schlacht alles erdulden mußte: bamals und heute: barin besteht ber weltweite Unterschied. Man bebenke: bamals setze sich bie Schlacht aus einer Reihe von Ungriffen gufammen, beren jeder einzelne ein paar Minuten, vielleicht eine halbe Stunde bauerte. Außerhalb dieser Angriffe standen bie Truppen, bes Angriffs wartend ober fich erholend pollig außerhalb ber Feuermirtung. Das Infanteriegewehr trug 150 Meter weit, bas Gefchut gar 600! Und heute? Unfere weittragenben Beschitge reichen mehr als fünfundbreißig Rilometer, auf feche Rilometer mirten ja icon bie Felbgeschütze, bie Infanterie- und Majdinengewehrtugeln beden einen Raum von 31/2 Rilometer Tiefe mit Feuer ein. Mit einem Borte: Die Berbun-Rämpfer fteben Boden und Monate lang, mo immer fie fich befinden mögen, wenn fie nicht gang aus ber Front herausgezogen find, bei Tage und bei Racht, in jeber Gefunde unter Feuermirtung, in ber Tobesgefahr!

Amar die Gewohnheit härtet auch gegen diesen doch fraglos einigermaßen außergewöhnlichen Zustand ab. Immerhin: was für eine seelische Folterung das bedeutet

fragt bie, bie es burchgemacht haben.

Und dazu kommt die körperliche Leiftung: an Stra-pazen, Entbehrungen Entjagung. O Baterland, wenn du eine Ahnung hättest, chas beine Krieger bei Berdun für bich hingeben - jedem einzelnen mußteft bu joviel Liebes tun, bağ es gar nicht auszubenten ift - wollteft bu ihm vergelten.

Auch wer die Schlacht, ben Krieg übersteht, ift tausenb Tobe gestorben. Es gibt nichts Herrlicheres, als felbstvergeffen in trunfenem Todesraufch angufturmen gegen eine seuerspeiende Berschanzung. Es gibt nichts Grauen-volleres, als nachts in einem Granattrichter schlaflos zu tauern, mahrend ber Feind aus meiter Ferne her bas gange Belande mit Granaten abftreut, um bich, gerade dich zu finden und beinen Leib als einen Fegenwuft in die Lüfte zu blasen.

Warum ertragen wir bas alles? Beil wir miffen: es muß fein. Und warum ertragen wir's freudig und ftolg? Beil es fcon ift, Großes gu etleben. Beil es töstlich ift, sich sagen zu bürfen: bas größte Schickfal, bas je über die Menschenerbe hingestampst ist: auch ich habe Anteil baran gehabt, und ich habe die Prüsung

beftanben.

#### Deutichiand.

Berlin, 24, Dai.

Dem Reichstage mirb, wie bie "Morgenpoft" hört, in biefem Tagungsabschnitt eine neue Rriegsfredit-

reudengehent auf bas junge Mabden zusprang - ein icharter Bfiff bes Gebieters rief das icone Tier gurud, bas augenblidlich gehorchte, aber boch einen icharfen Dieb mit ber Reitgerte in Rauf nehmen mußte.

Umwillfürlich entfuhr ben Lippen Ethels ein leifer Bebelaut. Ihr war, als habe der Schlag fie felbft getroffen. Schmerzlich zornig streiften ihre Augen den Mann, ber fo ungerecht ftrafte. Gie prefte jeboch die Lippen feft aufeinander,

um fein Wort ju fagen.

Wie sie nun so stumm an ihm vorüber wollte, warf er in seiner lässigen Art hin: "Sie haben es vorgezogen, wie ich sehe, meine Fran nicht zu begleiten — es ware vielleicht klüger und kamerabschaftlicher gewesen, wenn Sie es getan botter. Weist einem harrich bezeichenden Wist blinger hatten. Mit einem hamijch bezeichnenben Blid blingelte er fie aus halbgeichloffenen Mugen an. "Gie verfteben, wie ich es meine ?"

Sa. Aber Abele tut ihren Gang ans innerfter und ebelfter Ueberzengung berans," entgegnete bas junge Mabden mit ernfter Feftigleit, "fie brancht fich nicht an fleinliche Rudfichten gu febren."

Er ließ fpielerifch bie Reitgerte burch bie Buft faufen. Ab, Gie erflaren fich alfo mit bem absonderlichen Schritt, ben meine Frau unternommen, einberftanben ?"

"Gang gewiß."

Das ift mir fehr intereffant, mein gnabiges Fraulein, 3ch werbe gelegentlich baran benfen. . . Gie find boch ber Meinung, bag meine Fran gurudtehren wirb?"

Ethels Blut wallte auf. In scharfem Ton rief fie: "Wie burfen Sie auch nur mit bem leisesten Bweifel Abeles Ehre fireifen! Gie will babei fein, wenn bie Mhitter ihrer Freunde ber Erbe übergeben wird, um bann fofort ben Deimmeg angutreten."

Sie laffen mir ba eine fleine Leftion guteil werben, mein

gnabiges Fraulein -Ethel verneinte mit einer Kopsbewegung. Eine über-strömende Barme quoll plötzlich in ihr empor. Ihre Augen seuchteten sich, sie erhob die verschlungenen Sande. "Frei-herr," siehte sie, "glauben Sie doch daran, daß Abele nicht anders konnte, daß sie diesen Schritt tun mußte — wachsen Gie hinaus über eine begreifliche eiferfüchtige Regung in

porlage und zwar wieber in ber bohe von 10 Ding. gugehen. Die letten Krebite reichen gmar noch bis in Commer hinein, aber man will bem Reichstage Bufammentreten im hochfommer erfparen. Go Die Borlage noch in ber Boche vor Bfingften gur ledigung tommen.

- (B. B. Amtlich.) Der Bunbesrat hat ben Beit fangler ermächtigt, eine eigene, neue, ihm unter Behörbe, bas Kriegsernährungsamt zu errichten. Prafibent biefer Behörbe erhalt bas Berfügungen liber alle im Deutschen Reiche porhandenen Lebensmi Robftoffe und bie Gegenftanbe, bie gur Lebensmi verforgung notwendig find, ferner über bie Gutter und bie gur Biehverforgung nötigen Rohftoffe und @ ftanbe. Das Berfügungsrecht schlieft bie gesamte fehrs- und Berbrauchsregelung (bamit erforberlichen auch bie Enteignung), die Regelung ber Un-, Mus. Durchfuhr sowie der Preise ein. Der Prafident tann bringenden Fällen die Landesbehörden unmittelbar Unmeifungen verfeben. - Bum Brafibenten bes Rri ernahrungsamtes ift ber Oberprafibent ber Proving preugen, v. Batodi, berufen.

— Rarlsruhe, 22. Mai. (W. B. Nichtamilis Der "Staatsanzeiger" melbet: Ihre Majestät die Köne von Schweben erkrankte am Samstag plöglich an er afuten rechtsfeitigen Mittelohrentzundung, Die ben fo tigen Trommelfellichnitt notwendig machte. Das gemeinbefinden h.t fich banach gebeffert. Die Fiche erscheinungen find zurückgegangen. Es bestehen de noch lotale Beschwerben am Ohr.

#### Musland.

Defterreid-Angarn.

- Bien, 23. Mui. (B. B.) Die Blätter erfahr daß das Ergebnis ber vierten Kriegsanleihe bereits Milliarben und mit Ungarn zusammen nabegu Milliarben Rronen erreichte. Sie heben mit großer nugtung hervor, daß diefer glangende Sieg bes Demt landes in bem Augenblid befannt wird, in bem tapferen Truppen ber Monarchie in Gudtirol glange

Erfolge gegen die Italiener erringen.
— Wien, 22. Mai. (W. B.) Das Kriegspur quartier meldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich folgenden Armeeoberkommandobejehl erlaffen: Seine I ftät hat geruht, folgendes Telegramm an mich ju tich "3d habe meinem Großneffen, bem Felbmarichalleum Erzherzog Karl Franz Josef in Anerkennung ber gle zenden Führung seines Korps ben Orden der Eifen Krone erster Klasse mit Kriegsbekoration verliehen. big teile ich Ihnen bies mit und beauftrage Gie, meinen helbenmütig und erfolgreich fampfenben gub und Truppen meine vollste Anerkennung, wärmsten In und Gruß kundzugeben. Franz Josef." Diese uns begliickende Botschaft ist sofort an die Truppen zu lautbaren.

#### Lotales.

Beilburg, 23. Da

tes @

mm i

10

T Das Giferne Rreug murbe verliehen: rendar Rarl Doenges, Leutnant b. Ref. im Felbarts Rr. 33. - Unteroffigier Wilhelm Roch von Obertiefen Unteroffigier Beinrich Diehl, Referve-Inf.-Reg. 223, aus Ehringshaufen.

† Bur's Baterland geftorben: Unton Dichler aus Bintels. - Ehre feinem Ander × In ber Racht vom 21. auf 22. Dat find ber Grube bei Drommershaufen 4 ruffifche Rrieg

fangene entwichen.

Der Rreisausichuß hat für ben Oberlahnfreis bo preise für Schweinefleisch im Rleinhandel mit Bitt an den Berbraucher, auch nach außerhald, für 1 Pbester Ware nicht übersteigen: für frisches (robes) Schwestleisch mit eingewachsenen Knochen 1,70 Mt., für As lerts, Rippefper und Ramm 1,80 Dit., für Schnit

Ihrem Innern und jagen Sie Ihrer Frau ein gutes D

wenn fie heute abend ju uns heimfehrt!"
Dit Tigerbliden ftarrte der große ftattliche Main auf bie Bittenbe. Es fab aus, als möchte er fich in tochenbem Jahgorn auf fie fturgen und fie mighanbelt bas Bort, bas fie foeben gesprochen. Dann lachte auf einmal ichallend auf, unfagbar höhnisch und mißtonen gange Beile ladte er, als tonne er fich nicht gleich ber

Melch eine seine Wenschenkennerin Sie sind, wie endlich schneidend. Ja, so — genau so, wie wünschen, wird es geschehen, verlassen Sie sich darant. Und er drebte sich auf dem Absah hernm. Ist Hund und verließ mit dem schönen Tier die halle. Ein Schauer war über settels wie balte.

Ein Schauer war über Ethels Leib gelausen bei is Lachen. Seine Worte hatte sie gar nicht gehört, so mig gellie das mißtonende Lachen in ihren Ohren nach Was hatte er, der so lachen konnte, vor?! Um Gottes was sann und plante er?!

Das junge Mabchen ftand in verzweifeltem Ger Allein aus ber Detjagt von bangen Gedanten hinter Stirn wollte fich teiner herausheben, ben fie hatte felb

fönnen. Plöplich begann sich die gewaltige Dalle miber zu breben. Ihr wurde jeltsam übel.
Sie bist die Bahne zusammen und tastete sich werden der Treppe zu. Erst ihr Zimmer erreichen einschließen, bann mochte sie zusammenbrechen auf Rubebett!

Gie erreichte bas Bimmer auch, als fie jedoch ben binter fich augeschoben hatte, ward jie nicht ohnmadi Gicherheit.

Sie fette fich auf einen Stuhl an bas offene gem gewann nun bald vollig bas Gleichgewicht ihrer Geelt So mußte es auch fein. Gie durfte fich von ihren feinen Streich fpielen laffen.

Drama, in bem bie angebetete Freundin mit gerriffene mitten inneftanb.

Für fie, die Leibende und Bedrobte, mußte fie fart mußte die behütenden Sande aufheben und über fie be-(Fortjegung folgt.)

Mleich nach bem Begrabnis, bente ich. Ich nehme mir in der Stadt einen Wagen, der mich zurüchtungt." Du haft Geld bei dir?" Mlles, bessen ich bedarf. Behüt' uns beibe der himmel." Ja, barum will ich beten, bis bu wieber ba bift." Done fich noch einmal umgujeben, eilte die falante,

schwarzgekleidete Gestalt auf der feuchten Strafe dahin. Die andere, die ihr glich im Aussehen und in Liebe und Leiden, blidte ihr nach, dis sie nach etwa fünf Minuten nichts von bem enteilenden bunflen Bilb mehr fah, fondern ins Leere ftarrte. Abele war um eine Wegbiegung verschwunden.

Ethel ersaste plöglich ein brennendes Berlangen — nicht der Freundin nachzugehen, aber sich auch irgendwohin zu wenden, nur nicht nach dem Schloß, wo sie dem Freiherrn und feinen fiedenden Bliden und verfanglichen Gragen ftanb. halten mußte. Bobin aber follte fie? Bum Bater? Der nach Schlog Brudenau, in beffen Bannfreis fie allnächtlich ber Traum entführte?

Ach, es war ja Torheit, solchen Gebanken nachzuhängen. Adele tehrte am Abend gurud — und mußte die Gesährtin vorsinden. Wer weiß, mit welchem Sturm in der Seele fie bon ihrem feltfam fcweren und traurigen Bang beimfam -Da brauchte fie ein treumeinendes, troftendes ober guftimmendes

Bort ber Freundichaft. Ethel fchlug ben eben jurfidgelegten Beg wieder ein aber langiam, gang langiam fdritt fie vormarts. Sie hoffte, ungesehen von dem Freiherrn, ihr Zimmer zu erreichen. Da tonnte sie sich bis zur Stunde des Mittagsmahles, bei dem fie nicht fehlen durfte, sammeln und zu einem etwaigen erregten Mufrritt rüften.

Der Bart mit feiner sommerlichen Bracht lag auch jest in tieffter Ginfamteit. Die Blumenanlagen bor bem Schlog burchfreugie ein Diener, der nach ben Stallgebauben ging ionsi war niemand zu sehen. Zapfer hob das junge Mad-then den Blid zu dem Fenster des Dausherrn — sein Gesicht erschreckte sie nicht, regungslos hingen die Gardinen hinter den

Sthel trat in die mächtige Borhalle - und ba fchof ihr nun freilich jahlings alles Blut jum bergen. Inmitten ber Salle ftand ber Freiherr mit feiner Dogge, die unter leifem let (Benbe) 2,20 Mt., für Safpel (Gisbein) ohne Fühe Mt. für Safpel (Cisbein) mit Füßen 0.80 Mt. 0,30 Mt., für Ropf und Schnauge ohne Baden Dt., für frifches (robes) Schmeinefett 2,- Dt., für erfleifc 1,80 Mt., für gefalgenen Sped 2,20 Mt., gusgelaffenes Gett (Schmalg) 2,40 Mt., für Leber-Mutwurft (frifd) und geräuchert) 1,60 Dit., für martemagen und Preßfopf 1,90 Mt., für grob ge-te Bratwurft und gehactes Schweinefleisch (Füllsel) Mt., für Wurstfett 1,60 Mt.

obilen Feldheers und an deutsche Kriegsgefangene auslande fonnen häufig an die Abfender nicht gurudben merben, meil die urfprlinglichen Aufschriftsanen auf ber Mugenfeite ber Genbungen infolge Beichaung ober Erneuerung ber Umbullung nicht mehr vorober unlesbar geworben find und fomit jeder fit gur Ermittelung ber Abfenber fehlt. Es wird alb empfohlen, bei berartigen Senbungen neben ben eidriebenen Bermerten in ber Batetaufichrift ben en, Wohnort und bie Wohnung bes Absenbers noch einem besonderen, in bas Bafet einzulegenben Bettel nich und vollständig anzugeben. Bu fonftigen fchriftm Mitteilungen barf ber Bettel nicht benutt werben.

Es tommt nicht felten por, bag einzelne Raufleute effetung von Bochftpreifen ober fonftige, ben Sanbel fende Befanntmadjungen erft nach 24 Stunden ober pater beachten - je nach ben Umftanben gum steil bes Bublifums ober gum Rachteil ber Ron-Die einzige Entichulbigung, welche Raufleute Sandler in biefen Fallen porbringen, lautet, bag Befanntmachung nicht früher zu ihrer Renntnis geat fei. Diefen Ginmand tonnte natürlich auch jeber ringen, ber von der Berordnung ober Bekanntmachung r gar pon einem neuen Rriegsnotgefet abfichtlich früher Notig genommen hat, um die fo geschaffene tmation noch für einige Beit möglich vorteilhaft für 6 ausnugen zu können. Anderseits kann nicht be-nten werben, daß die Aufgabe des Kaufmanns, sich all die neuen Bekanntmachungen und Berordnungen, melden heute ber Handel bedacht wird, rechtzeitig unterrichten, nicht leicht ift und eine ftanbige Muffamteit auch von Leuten erfordert, Die bigher Die ng nur gelegentlich jum Zwede ber Unterhaltung Berftreuung gelefen haben. Das geht heute nicht r-Beitung lefen ift heute eine Bflicht s Geidaftsmannes geworden; er fann Etfüllung biefer Bflicht nicht auf ben nächften Tag, nicht einmal auf ben Abend verschieben. Die Berbiefer Pflicht tann beftraft merben, wie bies g. aus einer Enticheibung bes Dresbner Schöffengerichts. orgeht. Eine Frau E., Inhaberin eines Geschäftes, ich wegen Aberschreitung ber Kartoffelhöchstpreise verantworten. Sie verteibigte sich bamit, bag ihr m im Felbe ftanbe und fie bie Tageszeitung vom g juvot noch nicht hatte lefen tonnen. Die Befannt. ig über die Festsetzung ber Kartoffelhöchstpreise em 6. November erlaffen und in ber Zeitung vom wember veröffentlicht worden. Der Bertauf ber toffeln hatte am 8. November morgens ftattgefunden. Bericht erblickte in bem Berhalten ber Angeflagten ichtlässiges Berschulben und führte aus, daß jeder lijen. Da die Angeflagte dies am 7. Rovember hatte fie fahrläffig gehandelt. Es wurde baber 10 Mart Belbftrafe ertannt. Wegen bes Richtausden bes Preises, den die Angeklagte für die Kar-tin forberte, sah das Gericht im vorliegenden Falle tiner Beftrafung ab, ba bie Befchaftszeit vom Erlag Belanntmachung bis ju bem ftattgefundenen Bertauf im gemefen fei. Die Unterbrechung in ber Beforberung ber Rriegs-

Bermiichtes.

bem Torneastrom hat aufgehört. Solche Patete

ben baher von ben Poftanftalten wieber angenommen.

Mitpreugischer Sumor. Einer der drolligften Men-welche gur Zeit Friedrichs des Großen lebten, war herr v. Ruftom, Besiger ausgedehnter Guter in Schleg einen großen Leit jeines Bermogens feine übermütigen Ginfalle verlor. Er ftand als Butsbesither unter ber unmittelbaren Gerichtsbarkett etliner Kammergerichts, welches er in seinen Aufofters als "bochpreifliches Rummergericht" titu-Mis Bormund hatte er mit dem Pupillentollegium abreffierte aber bei einer Belegenheit nur an das Berfeben aufmerkfam machte, fcrieb er gurud, Bersehen ausmertsam machte, schrieb er zuruch, silbe "Bu" sei ihm wahrscheinlich zu früh aus der gefallen und auf seinem Schreibtisch verloren genn. Er habe sie auf einem kleinen Zettelchen noch wen und sende sie zu nachträglicher Ergänzung ein. und eines seiner Güter sloß ein starker Bach, und wirch eines seiner Güter sloß ein starker Bach, und wirch eines seiner Güter sloß ein starker Bach, und wirch hatte die über ihn führende Holzbrücken und diesen nicht mehr darschen die umwohnenden Bauern nicht mehr darschen konnten, der Gutsherr aber troß aller bein Landrat vorstellig. Dieser berichtete an das mergericht und Bauern nach wurde her

gericht nach Berlin, und von ba murde Serr hiem dur Berichterstattung ausgesordert. Da ließ Biere die Brude abnehmen und auf zehn Wagen en, den weiten Weg nach Berlin sahren mit der niten Bitte, die Herren konnten sich nunmehr durch ichein von bem Buftand ber Brude überzeugen. schieden von dem Zustand der Brude und sich in den Staatswaldungen die Raupen und bermehrt hatten und ganze Forsten mit dem gang bedrohten, so wurden von seiten der Regierung bedrohten, so wurden von seiten und jeder, Rittel gegen die Blage wiffe, aufgeforbert, es anzugeben. Da reichte benn auch herr v. Ruftom orichlag ein, bahingehend, daß man alle "überm. Beamten mit allen gegen die Raupen gein Erlaffen in die Bälder ichiden und den Raupen

#### Bermilates.

. Mus Seffen, 22. Mai. Bei einer Erhebung ber Fleischvorrate im Rreis Lautermeg (Geffen) murben, wie die "Deutsche Fleischeratg," meldet, insgesamt über 3600 Bentner Dauerware feftgeftellt. Davon befanden sich im Besitze ber ländlichen Bevölkerung aus eigner Schlachtung etwa 3450 Bentner, mahrend ber Reft pon 150 Bentnern auf bie Detgereien entfällt. Die Bahlen

beruhen auf ben persönlichen Angaben ber Besiger.
Frantfurt, 22. Mai. Die 60 Jahre alte Frau bes Baders Albert Sinnedinger wurde heute früh gegen 4 Uhr in bem Sausflur ihrer Wohnung Fahrgaffe 136 tot aufgefunden. Rach Angaben bes Chemannes mar biefer mit ber Toten bis gegen 11 Uhr abends in einer Sachsenhäufer Apfelweinwirtichaft gemefen und bann mit ihr nach Saufe gegangen. Beibe maren angetrunten. Bahrend feine Frau vorgegangen ift, um bas Saus aufzuschließen, habe er noch einige Beit por bem Saufe geftanden. Als er dann das Hans betrat, habe seine Frau im Hauseingang tot dagelegen. Ob ein Berbrechen vorliegt, ist noch nicht ausgeklärt. Der Mann wurde

Sanan, 22. Dai. Der Bigeuner Ebenber hat bei einer gerichtlichen Bernehmung an ber Morbftelle im Remmerger Walbe zugegeben, am 19. Februar 1912 blindlings auf die Leute geschoffen gu haben, bie feine Bande perfolgten. Er leugnete aber, ben Forfter Ro-

manus erichoffen zu haben.

Mus ber Rheinpfald, 22. Mai. (Das pfiffige Bäuerlein). Um eine Notichlachtung vornehmen gu fonnen, foll fich ein Pfalger Bauerlein gu helfen gemußt haben. Gein Schwein murbe ploglich fehr frant, tonnte fich nicht mehr auf ben Beinen halten und fiel von einer Geite auf die andere. Es mar gu befürchten, baß das Tier verende, weshalb ber Bauer die Erlaubnis gur Rotidiachtung erhielt. Die anderen Bauern aber behaupten, bas Schwein fei nicht frant gemefen, habe aber eine entsprechende Menge Tropfbier au fich genommen gehabt, worauf es freilich fcmeinemäßig betrunten gemejen mare.

\* Dresben, 22. Mai. Der nationalliberale Land. tagsabgeordnete Mertel, früher Reichstagsabgeordneter für Rirchberg-Muerbach, ein befannter Großinduftrieller,

ift in Mylau geftorben.

\* Bern, 22. Mai. (af.) Die schweizerische Telegrapheninformation melbet aus Salonif: Ein griechischer Offizier vermundete zwei ferbische Offiziere burch Revol-

verschiisse tödlich, weil sie seine Frau beschimpst hatten.
\* Paris, 22. Mai. (B. B.) "Petit Parisien" zufolge hat ein Brand im Hafen von La Rochelle-a-Pallice in bem Bollfpeicher 500 Ballen Baumwolle vernichtet.

#### Was haben wir Deutschen von Bulgarien zu erwarten?

Unfre Truppen haben in bem harten ferbifchen Felb. guge ben Anschluß an die Balfanmachte für absehbare Beit fichergeftellt. Rann auch Bulgarien, bas Schulter an Schulter mit uns und Ofterreich por unferen Feinben fteht, mahrend ber Rriegszeit nichts Rennenswertes abgeben, fo ift boch bie Berftellung bes feftes Bufammendluffes mit ihm für ben Frieden von nicht gu über-

ichägender Bedeutung.

Bulgarien ift gur Beit in ber hauptfache ein aderbautreibendes Land. Im Jahre 1912 mar bei fteter jährlicher Bermehrung eine Flache von über vier Millionen heftar landwirtschaftlich angebaut. Allerdings ift bie überwiegende Bahl ber Besitzungen nur klein, sie liegen, wie dies auch in den meisten Teilen Deutschlands bis in die Mitte bes porigen Jahrhunderts ber Fall mar, nicht in fich zusammenhängend, sondern in einzelnen Bargellen gerftiidelt - eine Folge ber fortgefetten Erb. teilung -, mas ein ichmeres hindernis für Die Bobenfultur bebeutet. Die bulgarischen Landwirte find aber emfig beftrebt, nach beutschem Borbilbe burch genoffen-

langfam und beutlich vorlefen follte. Er zweifle nicht, baß famtliche Raupen vor Langeweile elend zu Grunde geben murden. Bie oft herr v. Ruftom megen folder Redereien hat Strafe gablen muffen, ift nicht naber be-tannt geworben, aber eine bedeutende Summe ift es jedenfalls gewesen.

Meberflüffiger Formeltram. Muf gahlreichen Gebieten hat der Rrieg bereits ummalgend gewirft; dies gilt insbesondere von dem Fremdwörterunwesen, das bis zum Kriege in Deutschland in schönster Blüte stand. Aber auch in der Frage der Fortlassung unnötiger Höllichkeits-bezeugungen im Briefversehr könnte gerade jest ein energifcher Schritt nach vorwarts gefchehen. Alle die ichonen und nichtsfagenden Formeln wie Bohlgeboren, Sochwohlgeboren, Sociwohloblich ufm. paffen nicht mehr in eine Beit, wo alles nach wuchtiger Einfachheit ftrebt und auf möglichfte Sparfamteit, alfo auch in Borten, bedacht ift. Freilich mar der Titelgopf im neunzehnten und achtgehnten Jahrhundert bei weitem ichlimmer, und noch im Jahre 1805 murde dem martifchen Baron v. Beeren auf Grofbeeren von der Behorde eine Eingabe als "zur Berud. sichtigung nicht geeignet" zurudgegeben, weil er den sogenannten "Devotionsstrich" sortgelassen hatte, der zwischen den Borten "ganz gehorsamst" und dem Mamen des Schreibenden anzubringen war. Befannt ist, daß der Baron eher betreffenden Behörde einen großen Leiterwagen mit eifernen Saten "zur gefälligen Benugung" zur Antwort ichidte. Als Beifpiel, wie fehr die Titulaturjucht unferen Batern und Großpatern in Gleifch und Blut übergegangen war, moge bier eine aus der Mitte bes achtzehnten Jahrhunderts stammende Adresse an das Reichs-tammergericht in Weglar folgen: "Denen Hoch- und Wohl-geborenen, Edlen, Welt- und Hochgelahrten, dann Wohlund Hochedelgeborenen Gelahrten reip. Ihrer Römisch-Raiserlichen und Königlichen Katholischen Majestät Soch-verordneten Wirklichen Geheimen Raten und verordneten Rathen, des Sochlöblichen Raiferlichen und Reichstammergerichts zu Beglar Rammerrichter, Brafibenten und Bei-figern, Chrenveften und Bohlweifen, unferen besonders lieben herren und lieben Besonderen, bann hochgeehrten auch

icaftlicen Bufammenichluß über biefe Betriebserichwerung jortzutommen, und bie Aderbauverwaltung ift bemüht, die Landwirtschaft in biefer Beziehung (burch Meliorationen, landwirtschaftliche Schulen, Mufterwirtschaften, Uns tauf von Saaten, Bramien ufm.) gu unterftugen.

Schon im genannten Jahre war Bulgarien nach ben Ungaben ber Berliner Distontogefellichaft imftanbe, für 95,7 Millionen Leva (= Frant) Getreibe auszuführen, worunter fich für 44,6 Millionen Beigen und für 39,9 Millionen Mais befanden. Außerbem murben unter anderem ausgeführt: für 1,2 Millionen Futtermittel, fowie von ber Ernte an DI- und Induftriepflangen für 5 Millionen, barunter Buderriiben, Raps, Tabat, Tegtilrohftoffe, felbft Baumwolle. Un Bohnen, Erbfen und Linfen wurden für 1,6 Millionen Mark ausgeführt. -Bon tierifchen Erzeugniffen reigen uns nur bie Gier. Ihre Ausfuhr hatte 1912 den Wert von 14 Millionen, woran mir allein mit 11,5 Millionen beteiligt waren. Un Betreibe, einschließlich Futtermittel und Bohnen ufm. be- fam Deutschland 1912 für 6,4 Millionen. Befonders gu ermahnen ift noch die beutsche Ginfuhr an Rofenol für 4,3 Millionen, sowie an Sauten und leber für etwas fiber 1 Million Levas.

In anderen Biffern bewegte fich ichon 1912 bie Ginfuhr Deutschlands nach Bulgarien. Wir geben nur wenige Zahlen: Majchinen aller Urt, landwirtschaftliche Berate, Inftrumente ufm. 11,4 Millionen, Metall und Metallgegenstände 9,9 Millionen, Textilmaren 9,7 Millionen, Wagen und Schiffe 1,6 Millionen, Leber und Lebermaren ebenfoviel, Farbftoffe 1,2 Millionen.

Für bas Jahr 1913 find ichon Gefamtergebniffe in Biffern vorhanden. In der Einfuhr von Bulgarien ftand Deutschland mit 16,9 Millionen an der Spitze, in der Ausfuhr nach Bulgarien mit 37 Millionen an zweiter Stelle nach Ofterreich mit 54,8 Millionen.

Bergleicht man bie Gruppen ber Mittel- und Ententemachte einschließlich Belgien, fo betrug 1913 bie Beteiligung am bulgarifchen Außenhanbel bei unferen Geinden rund 87, bei ben Mittelmächten 133,8 Millionen.

Man fieht, es handelte fich bereits por bem Rriege um recht große Biffern, um febr bebeutenbe Werte aus unserer Sanbelsverbindung mit Bulgarien. Es ift mohl als gang zweifellos anzunehmen, bag bie Entwidelung nach bem Rriege noch gang unverhältnismäßig größere Ergebniffe bringen muß, einmal weil unfere Feinde in ben Schatten treten merben, und bann, weil Bulgarien mit Unterftützung beutschen Rapitals und beutscher Erfahrungen einen gang gewaltigen Aufschwung nehmen muß. - Reben bem Bewinn aus ben Sanbelsbeziehungen wird ber Bewinn in vollswirtschaftlicher Beziehung, vor allem für die Ernährung unferes Bolfes und die Futterung unferes Biebs, und mit thm ber Gewinn für unfere Bereitschaft ein gar nicht zu überschätzender werben.

#### Lette Radridien. Das italienische Wert Monte Berena und Burgen befett.

Wachsende Beute: 188 Geichüte.

Wien, 23. Mai. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich mirb verlautbart:

Buffifder Ariegsfdauplah.

Unperanbert.

Italienifder Ariegsfdauplah. Unfere Truppen rudten nun auch beiderfeits bes Sugana Tales vor. Burgen (Borgo) murbe vom Feinde fluchtartig verlaffen; reiche Beute fiel in unsere Sand. Das Grazer Rorps überschritt die Grenze und verfolgte ben geschlagenen Gegner. Das italienische Bert Monte Berena ift bereits in unferem Befig. 3m Brand-Tal ift ber Angriff auf die feindlichen Stellungen bei Chiefa im Bange. Die Bahl ber feit 15. Dai erbeutefen Beichute hat fich auf 188 erhöht. Unfere Seefluggeuge

refp. freundlich Bielgeliebten Serren Bettern, Dann Soch-Bielgeehrten, wie auch weiteres refp. Sochgeneigteften und Boblgeneigten herrn . . . zu Beglar."

Arieg und Rultur. Die amerifanifche Friedensgesellschaft veröffentlichte vor furzem lehrreiche Biffern, bie bartun sollen, was alles an Kulturaufgaben geleistet werden tonnte, wenn man die fur das Kriegführen vermendeten Gelder fogialen Ginrichtungen gugute tommen laffen murde. Go toftet ein einziger Ranonenichuß aus einem großfaltbrigen Geschüß einschließlich der Abnugung der Wasse etwa 2800 M. Diese Summe tommt gleich: dem Gehalt eines Arbeiters für die Zeit von 3 Jahren und 8 Monaten, oder sogar dem Gehalt einer Lehrerin innerhalb 5 Jahren und 4 Monaten, oder dem Wert eines ganzen Hause einer Arbeitersamilie, oder den Kosten, die durch den Bejuch eines Gymnasiums von der untersten bis zur obeisten Klasse verschlungen werden. (Diese Zahlen haber offenbar nur für Amerika Gultigkeit, da bei uns somohl ber Arbeiter mie die Lehrerin benn boch erheblich beffer befolbet werden. Die Reb.) Ferner; ein Dreadnought toftet 60 Millionen Mark. Dafür tann man 600 Lotomo-tiven à 100 000 M bekommen. Rach höchstens 14 Jahren gehört das Schiff zum alten Eisen. Roch trauriger als diese Zahlen mutet die Berschwendung an, die im Kriege mit den Menschenleben getrieben wird. Seit Beginn der hiftorifchen Zeitrechnung bat der Krieg nach beiläufiger Schägung 15 Milliarden Menschenleben verschlungen, mithin ebensoviel wie die gesamte Bewölferung der Erde während der letten 600 Jahre ausgemacht hat. Die Zahl der Menschen, die allein im Berlauf des 19. Jahre hunderts getötet wurden, beträgt mehr als 14 Millionen. Die amerikanische Friedensgesellschaft gibt schließlich noch einige Angaben über die Kosten, die den Kulturstaaten aus dem sogenannten "bewassenen Frieden", d. h. durch die Kriegsrüstungen im Frieden, verursacht werden. Danach hat die Gesamtheit der Nationen im Laufe der letzen 37 Jahre für Heeres- und Flottenrüstungen die runde Summe von 444 Milliarden Mark ausgegeben. belegten bie Gifenbahnftrede San Dena bi Biave-Bortorruaro mit jahlreichen Bomben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs:

Wien, 24. Mai. (B. B. Nichtamtlich.) Der Reichstangler von Bethmann Sollmeg hat an Burian gebrahtet: Eure Erzelleng bitte ich, zu ben glangenden Baffentaten ber öfterreichisch-ungarischen Armeen in Tirol meine berglichsten und freudigsten Glückwünsche entgegennehmen zu wollen. Gott schenke den braven Truppen, die im unwegsamen Gebirge schier libermenschliches leisten, immer weitere Erfolge und Siege. Bethmann Hollweg.

Baron Burian erwiderte: 3ch bitte Gure Eggelleng meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dant für die mir anläßlich der Erfolge der öfterreichisch-ungarischen Waffen in Tirol übermittelten freundlichen Glückwünsche entgegennehmen zu wollen.

Aus dem Felde, 24. Mai. (zf.) Der Kriegs-berichterstatter der "Frankfurter Zeitung" schreibt: Rach dem völligen Scheitern ihrer Entlastungsoffensive und un serem glänzend gelungenen Borstoß süblich des Na-rotsch-Sees, der und neben beträchtlichem Material an die 6000 Gefangene brachte, haben die Ruffen ben Dint zu einer größeren Aftion noch nicht wieder gefunden. Trot stellenweise recht lebhasten Artillerieseuers kam es nirgendwo zu ernstlichen Borstößen der Insanterie. Dagegen arbeiten die Russen in letzter Zeit eifriger mit Minenftollen und Sprengungen, wie fie es an ber Stropafront und por Dunaburg ichon früher versuchten. Erft jüngft find wir einem folden umfaffenden Sprengungsplan durch eine Patrouillenunternehmung am Miabziol-See guvorgetommen, mo es unfern in bie feindlichen Stellungen eingebrungenen Boften gelang, bie getroffenen Borbereitungen zu zerstören. Für die gestrige Nacht hatten die Russen eine ähnliche Sache an der Front zwischen Krewo und Witschnew vorbereitet, nicht ohne daß unsere Wachtposten die Arbeiten gemerkt hätten. Nach dem Plane der Russen sollte die Mine zweisellos unter unseren Drahthindernissen losgehen; der entstehende Trichter sollte alsbald besetzt, besestigt, umbrahtet werden, und hätte dann als Ausgangspunkt für neue Unter-nehmungen dienen können. Die russische Mine sprang aber gestern turz vor Mitternacht noch weit vor unserem Hindernis auf. Die Russen stürzten sofort in dicen Massen in den Trichter. Ein gut gelegtes Schnellseuer unserer Artillerie prasselte auf die Gegend nieder. Die Russen slohen sosort. Die ganze Nacht klang das schred-liche Schreien der Berwundeten herüber, und heute früh zeigte sich, daß die Russen dei dieser mißglückten Minen-untersuchung doch eine ganz beträchtliche Menge Toter hatten liegen lassen mitsen. Im Gegensatz hierzu ge-langte eine unserer Nachtpatrouillen in etwa Kompagnie-ktörke in diesen Nächten in der Gegend von Swarzen ftärke in diesen Rächten in der Gegend von Smorgon vhne jeden Berluft in die seindliche Hauptstellung, zerstörte dort die Anlagen, tötete einen Teil der Grabenbesatung und kam mit einigen Gefangenen zurück.

Bericht vom 22. Mai. An der Frakfront keine Bersänderung. Da den Bedürfnissen der neuen Lage entsprechend, die insolge der Einnahme der Kut-el-Amara zu unseren Gunsten ergeben hatte, eine Anderung in au unseren Gunsten ergeben hatte, eine Anderung in unserem Berteidigungsplan notwendig geworden war, hatten wir dor drei Tagen unsere auf dem rechten User des Tigris stehenden Truppen ein wenig zurückgezogen. Der Feind erkannte dies erst nach zwei Tagen. Wir stellten sest, daß der Gegner gegen unsere Stellungen auf dem genannten User nur einen Teil seiner Kavallerie vorwarf und zwar mit dem einzigen Zweck der Austärung. Kaukasusstront: Auf dem rechten Flügel verlief der 21. Mai. ruhig. Im Bentrum sarden öutliche Insanteriekännzse statt. Auf dem linken Flügel unternahm der Feind in der Nacht vom 19. zum 20. Mai zwei übersälle auf unsere Borposten, die sedoch alle beide abgeschlagen wurden. In der Racht zum 19. Mai ersichienen acht seindliche Flüeger in der Gegend der Dardanellenstraße. Einer unserer Kampslieger griff die banellenstraße. Einer unserer Kampslieger griff die feindlichen Flieger zweimal an und eröffnete auf sie ein wirksames Maschinengewehrseuer. In derselben Kacht unternahm ein Wasserslugzeug auf der Berfolgung eines seindlichen Fliegers einen Flug nach Imbros, wo es aus 600 Meter höhe neuen Bomben auf die seindlichen Flugzeugschuppen warf und gute Birtung feststelte. Bon ber Sobe von Imbros schleuberte ein seindlicher Monttor am 20. Mai wirtungslos einige Geschoffe gegen Gebd-ill Bahr. Muf einem feindlichen Rreuger, welcher amei Barkassen schleppte, wurde durch unser Artillerieseuer ein Schornstein beschädigt und der große Mast
gebrochen, als er sich der Küste südlich Kusche Aba in
den Gewässern von Smyrna näherte. Bor unserem Feuer mußte fich ber ermabnte Rreuger in Richtung auf Samos entfernen, nachdem er nur vier Schüsse abgegeben hatte. Als Erwiderung auf die Beschießung von El Arisch griff eines unsererFliegergeschwader in der Nacht vom 20. zum 21. Mai Port Said an und warf zahlreiche Bomben auf die an ber Rufte und im Dafen veranterten feindlichen Schiffe ab. sowie auf Mälitarposten ber Stadt. Wir ftellten test, bag burch diese Bomben große Branbe hervorgerufen wurden. Eron eines heftigen Feuers feitens ber Truppen und ber feindlichen Schiffe fehrten unfere Flieger mohlbehalten gurud.

## Verlust= Listen

Dr. 535-536 liegen auf.

Bugartillerie Batterie Rr. 484. atta saines Befreiter Anton Michler aus Bintels gefallen.

Interoffizier Oswald Meurer aus Gravened vermißt.

Jufanterie-Regiment Rr. 365. Leutnant d. R. August Heuzeroth v. Füs.-Reg. Nr. 80, aus Weilllurg bisher vermundet - vermißt.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute starb nach schwerem Leiden in der Klinik zu Giessen unser lieber. guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Bergassessor

# Otto Bäumer,

Bergwerksdirektor in Weilburg,

im Alter von 42 Jahren.

Lünen a. d. Lippe, den 20. Mai 1916.

In tiefer Trauer:

the british (cohed) (Schmittedett 9 - 900 file or or

Familie Fritz Breer. Familie Julius Breer. Emil Bäumer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Mai, nachmittags um 41, Uhr in Lünen von Parkstr. Nr. 3 aus statt,

Hausandacht 1/2 Stunde vorher.

Die neuen

Sugo Bipper, G. m. b. g. Bud- und Wapierhandlung.



Donnerstag, den 25. Mai, abends 7 Uhr haben famtliche Mannschaften auf dem Martiplat angutreten. Der Kommandant:

Erlenbach.

#### Umtliche Befanntmachungen der Stadt Beilburg.

Um Donnerstag, Den 25. D. Dits., nachmittags 7 Uhr, findet eine fibung ber

## Pflichtfeuerwehr

auf bem Marktplat ftatt, ju ber alle bie nach bem Orts-ftatut verpflichteten männlichen Einwohner zu erscheinen

Beilburg, ben 23. Dai 1916. Die Bolizeiverwaltung.

Um Donnerstag, Den 25. b. Die. nachmittags von 51/2 tihr ab merber im füblichen Rathausjaale

## 100 Pfund Spargel,

in Mengen a 2 Pfund, bas Pfund gu 50 Pfg. und

## 50 Pfund Suppenspargel,

in Mengen ju 1 Pfund, das Pfund ju 25 Pfg., an hiefige Ginmohner vertauft.

m Beilburg, ben 24. Mai 1916.

Der Magiftrat: Erlenbad.

Freitag, ben 26. b. Mts, von nachmittags 4-6 libr, geben wir in ber Borhalle bes Rathaufes an bie hiefige ichwer arbeitenbe und minberbemittelte Bevölferung

#### Bolltornbrot

ab. Die Post- und Bahnbeamten, die regelmäßig Nacht-bienst versehen müssen, erhalten ebenfalls auf Bunich Brot. Der Laib Brot wiegt 2 Pfund und tostet 50

Pfennig. Als Ausweis ift die Warenbezugstarte mitzubringen. Beilburg, ben 24. Mai 1916.

Der Magiftrat.

Für unsere Truppen in Feindesland

## Tornister-Wörterbücher

empfehlen wir

französisch, russisch, Preis 60 Pfg.

H. Zippers Buchhandlung, G. m. b. H.

## Scherzgedichte

pon Rudolf Diet vorrätig: "Nig vor ungut" "Deham is beham" "Luftige Leut" "Siewwefache" "Pefferniß".

Buchandlung von &. Bipper G. m. b.

## Kali-Düngesalz 40

heute wieder ein Baggon eingetroffen, bitte um Louis Kohl, Weilmünst

# Rotes Krew.

In bem abgelaufenen Jahre find unferen im Felbe sowie ben Berwundeten und Rranten in Etappengebiet zahlreiche Beweise liebevoller Firsteteil geworden. Insonderheit gedenken jene in übenfbarkeit der ihnen zum Weihnachtssest aus Kreisen reichlich zugestossen sinnigen Spenden.

Beiteres Durchhalten wird unferen Truppen a ueuen Jahre beschieden fein, mas uns anipornen auch fernerhin in ber Liebesgabentätigfeit mit

Die Abnahmeftellen find höheren Ortes bagu be alle gur freien Berfügung eingehenden Liebes porgeichriebenem Wege ben bedürftigen Truppe munbeten und Rranten zuzuführen.

Um nun den vielfeitigen Unforderungen von 34 mitteln und Bekleidungsgegenfländen gered du tonnen, bittet die Abnahmestelle I, sie auch tunft bei ber Aberweisung von Liebesgaben i gehendster Beise zu berücksichtigen.

Frantfurt a. M., im Rriegsjahr 1916.

Abnahmeftelle freiwilliger Gabes 3 für das XVIII. Armeehorps

Auf Beranlaffung der Abnahmeftelle freiwillig bes 18. Armeeforps wenden wir uns erneut Opferwilligfeit ber Rreiseinwohner mit bet Bitte, Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenste bisher üblichen Urt uns zur übersendung an nahmestelle des 18. Armeekorps zugehen zu bei unserer Abteilung für Liebesgaben z. D. bei Mentners Dreysus hier abzugeben.

Beilburg, ben 20. Januar 1916.

Das Rreistomitee vom Roten

Butterbrotpapier in Rollen 100 Blat empfiehlt

6. Bipper's Buchhandlung, G. #

Ing trokes nehrma dine br

enomin Sterreid Jagrobi mem 1

Trium u bomi infen

tetttet.

211111

wurden Ingländ bullu6 ous Bo beiterte

Lins deschin esthang Thür